

tragen. Das äst ein Weg, auf dem sich die Jugend bewähren möchte und es auch am 'besten kann. In unserem Betrieb ihat sich das unter anderem bei der Projektierung und beim Bau des für unsere Produktion äußerst wichtigen Rationalisierungsvorhabens „Phosphatieranlage“ gezeigt.

Gemeinsam mit der Leitung der Grundorganisation der PDJ beriet die Parteileitung darüber, welche Jugendlichen an diesem **Objekt** mitarbeiten sollten. Die Delegation in das dafür bestimmte Kollektiv betrachteten die Jugendlichen als eine hohe Auszeichnung. Die staatlichen Leiter erarbeiteten einen Qualifizierungs- und Ausbildungsplan, damit sofort nach Fertigstellung der Anlage junge, qualifizierte Facharbeiter zu ihrer Bedienung eingesetzt werden konnten. Es gab regelmäßige Aussprachen der Partei- und FDJ-Leitung sowie des Betriebsdirektors mit den Jugendlichen, die an diesem Objekt mitwirkten. Der im sozialistischen Wettbewerb festgelegte Termin zu seiner Fertigstellung wurde unterboten und eine hohe Qualität aller Arbeiten erreicht. Die Jugend zeigte sich des in sie gesetzten Vertrauens würdig. Sie scheute keine Anstrengung, um das Vorhaben mit dem höchsten Nutzen fertigzustellen.

Die Erfahrungen unserer Parteiorganisation besagen, daß 'der Jugend, wo immer es möglich ist, bestimmte Objekte in eigene Verantwortung übergeben werden sollten. In den letzten drei Jahren hat die Jugend unseres Betriebes 25 Jugendobjekte in eigener Regie realisiert bzw. übernommen. Darunter befindet sich auch das Jugendobjekt „Einführung der elektronischen Datenverarbeitung im VEB Sachsenring Automobilwerke“. Das war eine große und komplizierte Aufgabe, die einem Jugendkollektiv, be-

stehend aus Ingenieuren, Organisatoren, Mathematikern, Programmierern u. a., übertragen wurde. Nicht alle Mitglieder dieses Kollektivs waren davon sofort begeistert. Viele Zweifel tauchten bei ihnen auf, und einige stellten besorgt die Frage, ob sie überhaupt in der Lage seien, diese Aufgabe zu lösen. Es gab viele kameradschaftliche Gespräche der Genossen, der FDJ-Funktionäre und der staatlichen Leiter mit den Jugendlichen dieses Kollektivs, um ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Zweifel zu beseitigen. Nicht wenige dieser Jugendlichen sind heute Schrittmacher in unserem Betrieb. Die Auswahl von Jugendobjekten und ihre Übertragung in die Verantwortung der Jugend ist eine Wichtige politische Aufgabe, auf die die Parteileitung unbedingt mit Einfluß nimmt. Besonders gilt das für solche Objekte, die sich au's den Rationalisierungskonzeptionen ergeben sowie für die Bewegung (der Messe der Meister von morgen, die beide eng mit der Neuererbewegung verbunden sind. Dabei achtet die Parteileitung besonders darauf, daß jeder Jugendliche eine konkrete Aufgabe erhält und ihm diese sowie die damit im Zusammenhang stehenden politischen und ökonomischen Probleme gründlich erklärt werden.

Die guten Erfahrungen für die Zukunft nutzen

Seit Jahren 'gilt in unserem Betrieb als Regel, bei der Messe der Meister von morgen in erster Linie solche Exponate auszustellen, die 'geeignet sind, die Rationalisierungskonzeption des Betriebes durchzusetzen. Einen bedeutenden Anteil daran hat der mit der Artur-Becker-Medaille in Gold ausgezeichnete Klub junger



Auszeichnung des Jugendkollektivs des Rechenzentrums im VEB Sachsenring-Automobilwerke Zwickau mit der Artur-Becker-Medaille in Silber durch das Mitglied des Sekretariats der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt und 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, Genossin Helga Labs.

Werkfoto